



GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

MÄRZ 2021 - MAI 2021



Verantwortung:
Frieden. Gerechtig-
keit. Schöpfung.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

[unsplash.com / Sunyu](https://unsplash.com/)

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Ökologische Verantwortung	4	Vorgestellt	15
Digitale Nachhaltigkeit	6	Kirche auf der BUGA	16
Meine Verantwortung für die Welt	8	Kontakte & Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist – unsere Jahreslosung 2021 aus dem Lukasevangelium (Lk 6,36) steht genau zwischen der Aufforderung zur Feindesliebe und dem Aufruf, nicht zu verurteilen. Barmherzigkeit als die Tugend der Vergebung fungiert wie eine Nabe im Rad der Ethik Jesu; darum dreht sich alles: Barmherzigkeit. Sie vergibt Unrecht und Schuld und fragt nicht nach Nutzen und Gewinn. Sie setzt darauf: Gutes und menschliches Verhalten zieht genau das nach sich: Güte und Menschlichkeit. Solche Haltung widerspricht komplett den Logiken unseres gesellschaftlichen Systems, und vermutlich jedes technokratischen Systems. Weder Politik, Wissenschaft, Justiz noch Ökonomie (noch eine gewinnorientierte Gesundheitsindustrie) handeln aus Barmherzigkeit.

Zuerst ist jede und jeder Einzelne von uns aufgerufen, barmherzig zu handeln. Warum? Weil wir Kinder eines barmherzigen Gottes sind.

Die Barmherzigkeit weiß um Unrecht und Bosheit. Dem andern zu vergeben, heißt nicht: Ich bin damit einverstanden. Verzeihen bedeutet nicht, etwas ungeschehen zu machen. Es ist nicht möglich, Grausamkeit oder Misshandlung, Krieg, Flucht, Armut, Unrecht einfach zu vergessen. Was dann? „Es heißt aufhören zu hassen.“ (A. Comte-Sponville) Barmherzigkeit weigert sich, selbst böse zu werden, Hass gegen Hass, Egoismus gegen Egoismus zu setzen. Seine Feinde lieben heißt, die Bosheit gewissermaßen fröhlich zu bekämpfen. Barmherzigkeit wird so zu einem Akt zivilen Ungehorsams aus Liebe.

Wir brauchen in diesem Jahr dringend solche Barmherzigkeit. Auch der Konziliare Prozess, über den Heino Falcke in diesem Heft schreibt, atmet den Geist dieser Ethik. Auch der Corona-Notstand braucht barmherziges Handeln, das auch das Verstehen anderer Haltungen einschließt.

In diesem Sinne ein gutes Jahr wünscht



Pfarrer Jürgen Reifarth

Foto: privat

Pfarrer Jürgen Reifarth

ÖFFNE DEINEN MUND FÜR DEN STUMMEN, FÜR DAS RECHT ALLER SCHWACHEN!

Monatsspruch Mai (Spr 31,8)

In der Bibel richten sich diese Worte an einen König. Als moralischer Appell an die Einflussreichen und Mächtigen unserer Zeit bleibt dieser Satz hoch aktuell. So ist es eine Eigenschaft der Corona-Krise, dass Mitbürger mit geringem Einkommen überproportional von den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen sind. Ihre Notlagen in den Blick zu rücken und sich für sie stark zu machen ist jetzt besonders wichtig. Doch lässt sich die Aufforderung dieser Bibelzeile auch persönlich umsetzen. Wer sind die Schwachen, für deren Recht wir den Mund öffnen sollen? Mir fallen da sofort die Menschen des globalen Südens ein. Die durch unseren Lebensstil verursachten Klimaveränderungen bedrohen die Existenz und die Lebensgrundlage dieser Menschen in immer stärkerem Maße. Dabei haben sie selbst an den Ursachen dieser Entwicklung den geringsten Anteil. Diese Unfairness thematisiert die Forderung nach „Klimagerechtigkeit“.

Jeder von uns kann nach Möglichkeiten suchen, diese Forderung zu unterstützen und hör- und sichtbar zu machen. Deshalb engagiere ich mich im neu gegründeten „Netzwerk Schöpfungsbewahrung“ der Erfurter Kirchengemeinden. Auch beteilige ich mich an den sicher bald wieder stattfindenden weltweiten Klimademos. Dort ist immer wieder ein lauter Ruf zu hören: „Climate justice!“ Für das Recht aller Schwachen. Ich bin sicher, dass das in Gottes Sinne ist.

Martin Dirichs

Im Herbst 1963 durfte ich endlich in die Schule. Ein Jahr zuvor fand mein Vater noch, ich sei zu klein. Er begleitete mich auf meinem ersten Schulweg. So helfen Starke den Schwachen. Wenn die Eltern alt werden, ist es umgedreht. Später konnte ich selbst für Andere da sein: In unserer Beratungsstelle für ausländischen Mitbürger*innen finden seit Jahren Neuzugewanderte Hilfe und Begleitung.

Ich schreibe diesen Text im zweiten Lockdown. Kaum Kontakte, kein öffentliches Leben. Aber es gibt Menschen, die sich nicht verkriechen dürfen. Medizinisches Personal z.B., das sich bis zur Erschöpfung für Erkrankte einsetzt. Andere helfen, dass es doch ein bisschen Weihnachten wird: Viele Arbeiter*innen packen und bringen Pakete bis an unsere Haustür.

Wie geht es Migrant*innen in der Pandemie? Finstere Bilder erreichen uns aus den Flüchtlingslagern. Und hier? Manche wohnen in Gemeinschaftsunterkünften. Viele arbeiten in prekären Arbeitsfeldern mit wechselnden Kontakten, als Paketboten z.B., aber immer häufiger auch an vorderster Front im Kampf gegen die Pandemie, wie Pfleger*innen und Ärzt*innen.

Migranten sind nicht immer die Schwachen. Rasch sind manche von ihnen Starke, auf die es ankommt. Wie sagt man: „Sich für jemand stark machen“ Oder in der Bibel: Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Da ist es Auftrag von Gott. Aber es ist auch kostbare Realität: Wir merken, wie sehr wir füreinander da sein müssen und können.

Nguyen Thi Ung



Ökologische Verantwortung in Coronazeiten

Das Thema dieses Heftes greift die „Ökumenische Versammlung“ auf, die vor dreißig Jahren mit ihren Leitworten Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung die „Friedliche Revolution“ einläutete. Heute müssen wir das dritte Leitwort an die erste Stelle setzen: Bewahrung der Schöpfung. Der schon spürbare Klimawandel und die Corona-Pandemie zeigen uns, dass die Misshandlung der Natur durch unsere Zivilisation auf uns zurückschlägt. Wir sind jetzt dran! Sehr gut, dass sich im Oktober das „Erfurter Netzwerk Schöpfungsbewahrung“ gegründet hat und sofort zu beraten begann, was in den Erfurter Gemeinden konkret zu tun ist.

Ich möchte an zwei biblische Wahrheiten erinnern, die mir in den letzten Monaten besonders wichtig wurden:

1. Habt Grundvertrauen in die Zukunft der Schöpfung.
2. Seid Haushalter, nicht Ausbeuter der Erde.

1. In den letzten Monaten habe ich bisweilen richtig Angst gespürt. Zerstört unsere Zivilisa-

tion jetzt wirklich sich selbst und das Leben der Erde mit? Migrationskrise, Klimakrise, nun auch noch diese mörderische Pandemie, wie eine bösartige Nachäffung unserer Globalisierung. Und in den Kernwaffenarsenalen liegt immer noch das Zerstörungspotential, ausreichend, die Erde mehrfach zu veröden.

Ist es so, dass die Angst in diesem Herbst wieder wächst? Die Menschen der Bibel kennen diese Ängste vor dem Chaotischen und Zerstörerischen in der Natur und der mörderischen Gewalt, die von Menschen und ihren Mächten ausgeht. In den Klagepsalmen hören wir die Stimme der Leidenden. Sie klagen ihre Ängste dem Gott, dessen rettende Macht sie erfahren haben. Hält er nicht die ganze Welt in seiner Hand und steht nicht alle Zeit in seinen Händen?

Ja, das bezeugt die Schöpfungsgeschichte. Sie ist eine Geschichte gegen die Angst, gegen die Angst vor dem Chaos, dem Nichts und dem Zunichtwerden. Sie stiftet ein Grundvertrauen, das den lähmenden, angstbesetzten Erfahrungen standhält. Angst verschließt sich vor der Zukunft, Grundvertrauen öffnet sich

für sie, nimmt ihre Chancen wahr und stellt sich ihren Gefahren.

Wissenschaft und Technik gestalten heute die Welt tiefgreifend und mit weitreichenden Langzeitfolgen. Sie übernehmen damit eine so weitgespannte Verantwortung für die Folgen ihrer Erfolge wie noch nie in der Geschichte. Ein kleines Stück davon erleben wir gerade im Umgang mit Corona! Dafür aber braucht es das Grundvertrauen, den langen Atem, zähes Dranbleiben, Korrekturbereitschaft, offene Kommunikation... Zu diesem Grundvertrauen beizutragen, scheint mir die vielleicht wichtigste Aufgabe der Kirche in Coronazeiten zu sein.

Damit komme ich aber schon zu dem zweiten Punkt:

2. Seid Haushalter nicht Ausbeuter der Erde
Die Schöpfungsgeschichte erzählt, dass Mann und Frau zum Ebenbild Gottes geschaffen wurden. Sie bekommen den Auftrag, über alle Lebewesen zu herrschen und die Erde zu bebauen und zu bewahren. Sie sind die Mandatäre, die Haushalter Gottes auf der Erde. Ihr Handeln im Kleinen soll dem Handeln Gottes im Großen entsprechen wie ein Abbild dem Urbild. Darin bewährt sich der Mensch als Ebenbild Gottes, das ist seine Menschenwürde. Das meint der Satz: „Machet euch die Erde untertan!“ Ja, der Mensch muss sich auch wehren gegen das Lebensfeindliche in Natur und Geschichte, aber wie der gute Herrscher. Gleichwohl ein gefährlicher Satz! Das zeigt seine Auslegungsgeschichte. In der frühen Neuzeit wurde der Herrschaftsauftrag im Sinn einer absolutistischen Herrschaft des Menschen verstanden. Die rasant fortschreitende Wissenschaft wurde das Instrument dieser Herrschaft. „Wissen ist Macht“ hieß es nun. Sie macht den Menschen zum „Meister und Besitzer der Natur“. Die belebte wie un belebte Natur wurde so zum Objekt dieser Machtausübung.

Seit etwa fünfzig Jahren spricht sich herum,

wie mörderisch diese Vergewaltigung der Natur für das Leben und die Zukunft unseres Planeten ist. Es bildete sich eine Bewegung, fast so etwas wie eine Erweckungsbewegung neuer Verantwortung für die Natur, für den Frieden mit ihr und in ihr. Sie nannte sich Ökologie. Oikos ist das griechische Wort für Haus. Ökologie meint also Haushalterschaft bzw. Wissenschaft von der Haushalterschaft. Da ist also die säkulare Moderne – ohne es zu wissen – zu der biblischen Schöpfungsgeschichte zurückgekehrt – nein besser: sie hat deren Konzept in die heutige Welt übersetzt.

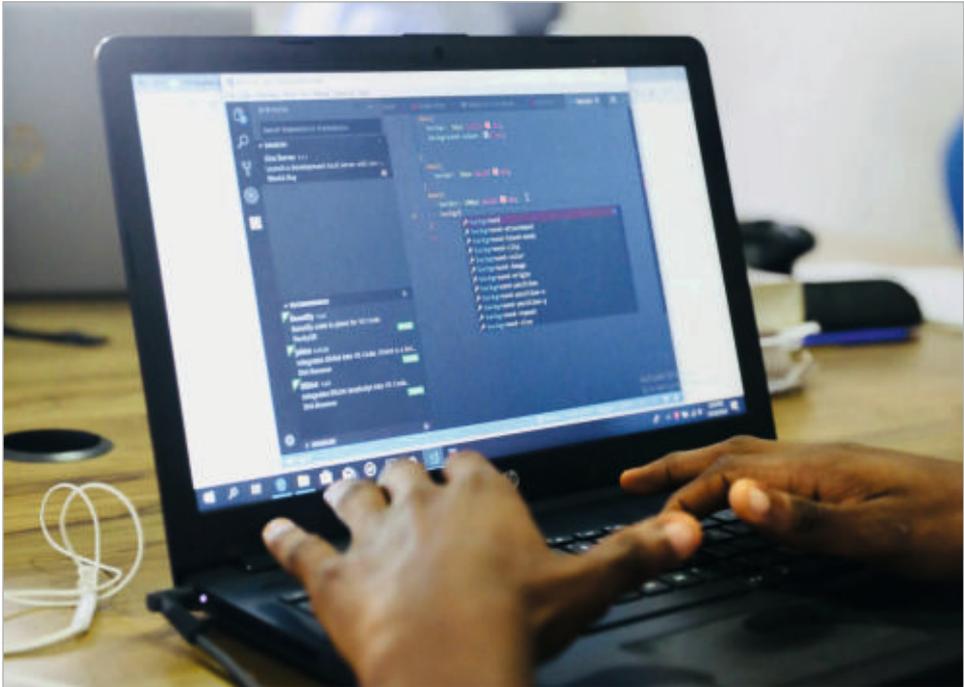
Die Ökologie hat schon viele Bereiche unseres Lebens nachhaltig verwandelt, dass es hier aber um eine der fundamentalen Lebensfragen unserer Welt geht, ist immer noch nicht wirklich angekommen, in der Wirtschaft nicht, in der Politik nicht, und bei uns selber wohl auch nur halbherzig.

Aber jetzt meldet sich „Fridays for Future“, die Schüler*innen-Bewegung. Sie haben die unbestreitbare Kompetenz der Betroffenen, denn es geht um ihre Lebenszukunft. Die Kompetenz der Betroffenen fordert die politische Kompetenz heraus. Es geht nicht nur um einzelne Reformen im alten politischen System. Ich zitierte ja eingangs schon Luisa Neubauer „es gilt das Wirtschaftssystem so zu verändern, dass es nicht unsere Existenz gefährdet.“

Wird die Politik diesen Systemwandel schaffen? Die Kanzlerin meinte bei der Vorstellung der Beschlüsse der Bundesregierung zu dieser Sache fast achselzuckend: „Politik ist das Mögliche“. Ein anderer Politiker hatte vor etwa 40 Jahren z. Zt. der Friedensbewegung gesagt: „Gute Politik ist die Ermöglichung des Notwendigen.“ (Erhard Eppler)

Mit diesem guten Wort will ich schließen. Machen Sie gute Lokalpolitik, gute Umweltpolitik, gute Schulpolitik, gute Kirchenpolitik usw. usw. usw.

Heino Falcke



Digitale Nachhaltigkeit – Was ist das denn?

Oder: Was hat Software mit christlicher Ethik zu tun?

Welches Betriebssystem nutze ich auf dem Computer? Welche sozialen Netzwerke, welche Messenger nutze ich? Die Antwort auf diese Fragen ist bedeutsam dafür, wie wir unsere Verantwortung der Welt gegenüber wahrnehmen. Das alles sind Fragen digitaler Nachhaltigkeit. Das sind Fragen, die auch mit weltweiter sozialer Gerechtigkeit und mit den Freiheitsrechten aller Menschen zu tun haben.

Digitale Nachhaltigkeit bedeutet, dass Computertechnik und Datenverarbeitung einen möglichst hohen Nutzen für die ganze Gesellschaft haben sollen. Dass sie als

Ressource behandelt werden, die für alle erreichbar sind. Für Arm und Reich. Dass wir digitale Technik und Software so einsetzen, dass die Bedürfnisse gegenwärtiger und zukünftiger Generationen gleichermaßen erfüllt werden.

Das mag kompliziert klingen und doch hat es einfache Entscheidungen zur Folge. Es geht zunächst vor allem darum, dass wir nicht aus Gewohnheit die großen profit-optimierten Unternehmen unterstützen (Facebook, Google, Microsoft, Apple, Whatsapp etc.), sondern genau hinschauen. Darum mein Aufruf: Wählen und unterstützen Sie statt-

dessen freie Software.

Von freier Software profitieren viele Menschen, weil jede*r sie frei einsetzen und weiterentwickeln darf! Was das bedeutet? Vielleicht wissen Sie, dass die Programme, die Sie auf Ihrem Rechner oder Smartphone installieren, so wie wir sie herunterladen nur von Maschinen gelesen werden können. Dem liegt natürlich ein von Menschen geschriebener Code zugrunde. Software-Firmen wie Microsoft halten diesen Code meist geheim. Jede Veränderung kann nur von der jeweiligen Firma selbst vorgenommen und muss teuer bezahlt werden. Bei freier Software hingegen darf jede*r diesen Quell-Code sehen, verändern, weitergeben und nutzen (Open Source). So entstehen transparente und darum vertrauenswürdige Computer-Programme. Hier gibt es keine Abhängigkeiten zu den Herstellern. Auch Menschen in den armen Ländern können an der Entwicklung freier Software teilhaben, ohne sich dadurch abhängig zu machen. Auch weniger reiche Menschen können diese Programme nutzen. Viele fordern inzwischen, dass Steuermittel (auch Kirchensteuermittel), die für die Nutzung von Software ausgegeben werden, ausschließlich solchen Projekten zugute kommen sollen: Public Money – Public Code!

Immer mehr Menschen nutzen offene Formate und freie Programme, wie zum Beispiel LibreOffice als Textverarbeitung und Tabellenkalkulation oder Linux als Betriebssystem, GIMP als Bildbearbeitung oder Scribus als Programm zum Setzen von Druckerzeugnissen. Immer mehr Menschen nutzen datenschutzfreundliche, dezentrale Netzwerke wie zum Beispiel Mastodon statt Twitter, Matrix statt Whatsapp oder Peertube statt Youtube. Immer mehr Menschen arbeiten an gemeinsamen Projekten wie OpenStreetMap oder Wikipedia mit oder stellen ihre Bilder und ihre Musik unter

freie Lizenzen, damit alle sie nutzen können. Auch unser Gemeindeblatt profitiert davon. Als Kirchengemeinde bemühen wir uns, zunehmend freie Software zu nutzen und zu unterstützen. Das ist viel einfacher als die meisten denken, auch wenn die Umgebung oft auf die kommerziellen Speziallösungen der großen Software- und Internetkonzerne wie Microsoft setzt. Als Cloudlösung haben wir uns z. B. für eine Nextcloud entschieden, die bei einem kleineren Anbieter ausschließlich mit Ökostrom auf deutschen Servern betrieben wird. Im Büro arbeiten wir seit Jahren ausschließlich mit LibreOffice, einer freien Softwarelösung, die kompatibel zu vielen anderen Programmen ist. Als Mailprogramm nutzen wir Thunderbird ... Unsere Videos und Audiodateien veröffentlichen wir bewusst bei kleineren Diensten mit freier Software und nicht bei den großen monopolartigen Unternehmen wie Youtube. Wenn wir Sie jetzt interessieren könnten, so finden Sie im Internet eine Liste mit weiterführenden Links: <https://ogy.de/digitalnachhaltig>.

Holger Kaffka

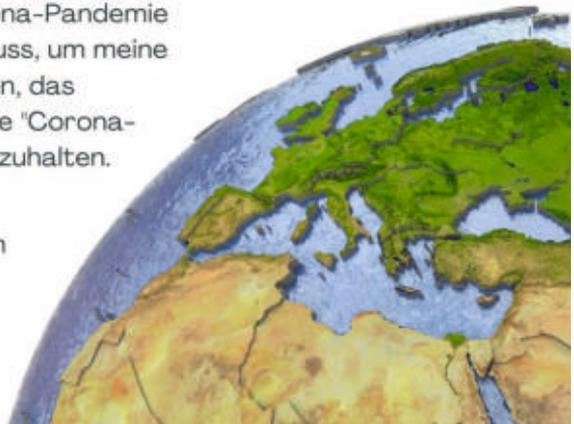


Unsere Verantwortung für die Welt

Wir hatten Sie gefragt, worin Sie Ihre Verantwortung für die Welt sehen. Die Antworten möchten wir mit Ihnen teilen. Vielleicht erkennen Sie sich selbst in der einen oder anderen Aussage wieder oder erhalten einen Impuls für Ihr zukünftiges Handeln.

Ich bin mitverantwortlich für diese Welt - das bedeutet für mich konkret, ...

- ...mich in Achtsamkeit zu üben, allem Lebendigen gegenüber und auf meinen ökologischen Fußabdruck zu achten.
- ...ich fahre häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Rad und lasse mein Auto zu Hause stehen.
- ...ich in der Zeit der Corona-Pandemie alles mir Mögliche tun muss, um meine Mitmenschen zu schützen, das beinhaltet daher auch die "Corona-Regeln" auf jeden Fall einzuhalten.
- ...(zu) hören, fühlen, sehen - ohne Erwartung dankbar sein.
- ...Mülltrennung, sparsamer Wasserverbrauch.
- ...ich kaufe das etwas teurere Kopierpapier, welches aus recyceltem Material besteht.
- ...in Gottes Namen und wo irgend möglich ein GUTMENSCH zu sein.



...Kindern die Schönheit der Schöpfung nahezubringen, so dass sie auch Freude und Verantwortung im Umgang mit der uns anvertrauten Tier- und Pflanzenwelt empfinden.

...meinen ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten.

...dass ich auf Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik der EU hoffe und dafür eintrete wo es mir möglich ist.

...dass ich mich bemühe, Fußabdrücke so zart wie möglich zu hinterlassen.

... dass ich mich fortlaufend an einschlägigen Veröffentlichungen über den Zustand unserer natürlichen Lebensgrundlagen informiere und daraus ableite, wie ich mit meinen Möglichkeiten Initiativen und Projekte (z. B. von Brot für die Welt) und umweltpolitische Institutionen (z. B. von Greenpeace) bei ihrer Arbeit für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen finanziell weiter unterstützen kann.

...mehr geistliches Leben zu wagen, für mich ganz klein beginnend, das, so hoffe ich, auch nach außen strahlt.

...jedem Menschen, der mir gegenübersteht freundlich zu begegnen.



...mit meinem Lebenswandel dazu beizutragen, den globalen Ressourcenverbrauch zu reduzieren, um auch unseren Kindern eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

...ich trenne unseren Müll und versuche, Plastikmüll zu vermeiden.

07.03.2021 | Okuli

Abendmahlsgottesdienst
Präd. Ellen Böttcher

14.03.2021 | Lätare

Vorstellungsgottesdienst
*Konfirmand*innen, Klasse 8*
Pfr. Jürgen Reifarth und Team

21.03.2021 | Judika

Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Holger Kaffka

28.03.2021 | Palmarum

Pfrn. Ulrike Kaffka

01.04.2021 | Gründonnerstag

18 Uhr: *Tischabendmahl*
Pfrn. Ulrike Kaffka

02.04.2021 | Karfreitag

Pfrn. Ulrike Kaffka

04.04.2021 | Ostern

06.45 Uhr: *Ostermorgenfeier (mit Taufe)*
Pfr. Holger Kaffka
10.00 Uhr: *Festgottesdienst mit Abendmahl*
Pfr. Jürgen Reifarth

07.04.2021

Ostergottesdienst mit den Kindergärten
Pfr. Holger Kaffka

11.04.2021 | Quasimodogeniti

Präd. Ellen Böttcher

18.04.2021 | Misericordias Domini

Pfr. Holger Kaffka

25.04.2021 | Jubilate

Pfrn. Ulrike Kaffka

02.05.2021 | Kantate

Konfirmation I
Pfr. Holger Kaffka mit Team

09.05.2021 | Rogate

Konfirmation II
Präd. Ellen Böttcher mit Team

13.05.2021 | Christi Himmelfahrt

Kreuzgang Augustinerkloster
Pfr. Jürgen Reifarth mit Bernd Prigge

16.05.2021 | Exaudi

Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Ulrike Kaffka

23.05.2021 | Pfingsten

10.00 Uhr: *Konfirmation I*
14.00 Uhr: *Konfirmation II*
Pfr. Jürgen Reifarth und Team

24.05.2021 | Pfingstmontag

14.00 Uhr: *Cyriak*
Pfr. Holger Kaffka

30.05.2021 | Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl
für alle Generationen
Präd. Ellen Böttcher und Pfrn. Ulrike Kaffka

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Noch immer: Corona

Wegen der Corona-Pandemie können sich nach wie vor ständig die Regeln ändern. Davon sind natürlich auch unsere Veranstaltungen betroffen. Darum bitten wir, sich stets aktuell auf www.predigergemeinde.de oder im Gemeindebüro zu informieren.

Weltgebetstag

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den *5. März 2021* hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Bei uns feiern wir den Weltgebetstag:

- * 15.00 Uhr im Augustinerkloster
- * 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Georg

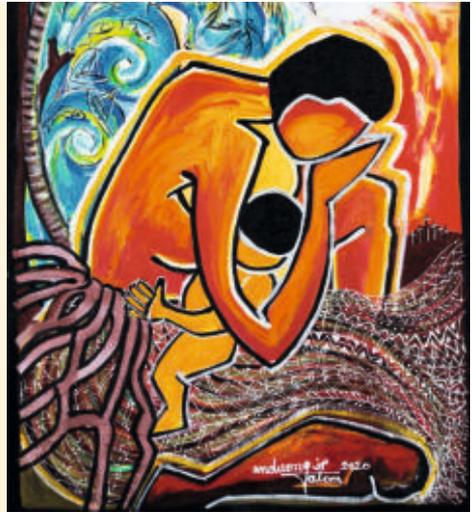


Foto: Juliette Pita

Mit Kindern über die Feier des Abendmahls nachdenken, spielen, gestalten, feiern...

Dazu gibt es wieder den ABENDMAHLSTAG am *Sa. 29. Mai 2021* von 10 bis 15 Uhr, in der Predigerstraße 4 und unterwegs in der Stadt.

Kinder ab 5 Jahren und ihre Eltern und/oder Großeltern und Paten sind herzlich eingeladen. Bei uns sind die Kinder zum Abendmahl zugelassen. Damit sie aber wissen, was da geschieht und was das für sie bedeutet, gibt es diesen Familientag und den Abendmahlsgottesdienst dazu am nächsten Tag, dem Sonntag Trinitatis.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich und Ihr Kind an, möglichst bis Ende März, damit wir planen können. Schreiben Sie eine Mail an: konradludwig@yahoo.de

Konfirmation von 2020

Nachdem die Konfirmation für den Jahrgang 2018-2020 im letzten Jahr hat ausfallen müssen, wollen wir sie gern im Mai nachholen. In welcher Weise das möglich sein wird, ist zu Redaktionsschluss noch nicht sicher. Geplant haben wir zwei Gottesdienste Anfang Mai. Konfirmiert werden sollen:

Am 02. Mai:

Annabelle Betsch, Eliah Dinort, Clara Eggers, Annalena Fiedler, Kolja Fricke, Luise Graichen, Jacob Simon Haupt, Hannah Jolie Jung, Amira Elisabeth Hassan, Leni Kießling, Lisa Lukas, Marlene Minar, Moritz Lennox Möller, Elena Mross, Hannes Oschmann, Marten Oschmann, Felix Schäfer, Klara Stunz, Junis Tantoh, Janko Teichler, Claas Thost, Jannis Vogt, Anton Daniel Witzel, Julian Malte Zander, Josephine Zoch, Hanna Zwinkau

Am 09. Mai:

Helena Ballenberger, Golda Christopher, Susanne Fornaçon, Paul Geier, Julius Götzl, Cornelius Henning, Amalia Kossack, Marwan Kponton, Robert Kurth, Emma Martin, Franz Martin, Paul Maurer, Max Neudorf, Moritz Pohl, Hannah Schneider, Johanna Maria Alicia Schneider, Lily-Marie Schumacher, Hans Trüpschuch, Selma Trüpschuch, Lea Spaeth, Matilda Trumm, Julius Maximilian Wallaschofski, Anny-Belle Willuhn, Isabell Wolf, Finn Oscar Wölke, Clemens Zedler

Konfirmation, Klasse 8

Wenn möglich werden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der 8. Klasse am 14. März, 10 Uhr, im Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Am Sonntag, 23. Mai, sollen dann in den Pfingstgottesdiensten in der Predigerkirche konfirmiert werden:

Um 10 Uhr:

Tilmann Bald, Peter Berghofer, Jasper Blumbach, Johann Debernitz, Aaron Eberlein, Laura Feldbinder, Katharina Friedrich, Joshua Görn, Moritz Grauel, Moritz Henkel, Adrian und Elena Mross, Philipp Neumann, Konrad Opitz, Nikolai Pfäffle, Emma Reiß-Zimmermann, Anthony Reymann, Clara Runge, Caspar Salomon, Anselm Schnabel, Phineas Stotzka, Jona von Rohden, Simon Wippert, Charlotte Wipprecht

Um 14 Uhr:

Nele Bachmann, Florian Barthel, Miriam Borowsky, Hedwig Eschert, Charlotte Fiedler, Timo Förster, Lina Heine, Grete Herz, Katharina Kämnitz, Hannah Kästner, Luis Kleinwechter, Svenja Pfeifer, Johannes Reuß, Bennet Schiebold, Aaron Steiner, Magdalena Volland, Johan Wiedenstritt, Paul Wischnowski

Passionszeit, Karwoche und Osterzeit

Auch in diesem Jahr werden wir die Passionszeit, die Karwoche und das Osterfest miteinander begehen -- wenn es die Corona-Situation erlaubt, mit unseren Gottesdiensten. Insbesondere hoffen wir neben den allsonntäglichen Gottesdiensten auf:

- * den ökumenischen Kreuzweg der Jugend am *25.03. 15.30 Uhr* in der Predigerkirche
- * die Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag, *01.04. 18.00 Uhr*, Refektorium
- * den Karfreitagsgottesdienst mit den Chorälen der Bach'schen Passion am *02.04.*
- * die Ostermorgenfeier mit Taufen am *04.04. 6.45 Uhr* auf dem Hof und im Hohen Chor
- * den Osterfestgottesdienst am *04.04. 10.00 Uhr* in der Predigerkirche

Am Ostersonntag planen wir *8.00 Uhr* das traditionelle Osterfrühstück im Kapitelsaal. Bitte geben Sie Lebensmittel, die sie beisteuern wollen, nach Möglichkeit vor der Feier dort ab.

Wussten Sie schon...

... dass es im Augustinerkloster jeden Donnerstag, 18 Uhr, ein Abendgebet in englischer Sprache gibt? Sagen Sie das doch besonders an Mitchrist*innen weiter, deren Muttersprache nicht deutsch ist.

44. Internationale Orgelkonzertreihe

Die Reihe der Orgelkonzerte beginnt in diesem Jahr mit dem *12.05.* An jedem Mittwoch, *20 Uhr*, können Sie dann bis September ein Konzert auf der großen Schukeorgel in der Predigerkirche erleben.

Die BUGA auf Cyriak sucht Unterstützung

Zur BUGA 21 (Bundesgartenschau) soll die Cyriak-Kapelle von Mai bis Oktober monatlich am ersten Wochenende geöffnet werden. An diesen sechs Wochenenden, samstags und sonntags 15 bis 18 Uhr, lädt die Kapelle als Ort der Stille und mit ihrer besonderen Geschichte ein; und es soll Kaffee und Kuchen und kleine kulturelle Angebote geben: Hausmusik, Kleinkunstveranstaltungen, Buchlesungen, Themengespräche. Dafür suchen wir noch Menschen, die Aufsichtsdienste übernehmen bzw. weiteres beitragen: einen guten Kuchen, eine kleine Hausmusik, ein passendes Thema. Bitte melden bei Stefan Börner, *0361-6435443, cyriak@gmx.de.*

Was wir bisher tun, um eine faire und grüne Kirchengemeinde zu sein:

- * Wir beziehen unseren Strom zu 100% aus regenerativen Energien (GKR-Beschluss Oktober 2011).
- * Bei Veranstaltungen, zu der die Predigergemeinde einlädt, wird ausschließlich Kaffee aus Bezugsquellen des fairen Handels ausgeschrieben (GKR-Beschluss Dezember 2010). Die Gemeinde beteiligt sich damit an der Initiative „Gerecht genießen – 2000 Gemeinden trinken fair“ der Aktion „Brot für die Welt“.
- * Die Predigergemeinde beteiligt sich am 2%-Appell -- eine Initiative, die auf auf einen Aufruf des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) aus dem Jahre 1968 zurückgeht: In jedem Jahr plant der GKR eine Summe von zur Zeit 800,- Euro ein, die für ein Projekt der internationalen ökumenischen Solidarität gespendet wird. In den letzten Jahren ging dieses Geld an den Mendahouse e.V.
- * Die Predigergemeinde ist mit mehreren Personen in der Initiative „Beten + Tun – Ökumenische Vernetzung zur Bewahrung der Schöpfung“ in Erfurt vertreten.
- * Die Kirchengemeinde bemüht sich um Ressourcenschonung bei der Lösung ihrer Aufgaben (Nutzung von UWS-Papier seit 2013, energisparende Beleuchtung, Cloudlösung mit ökologischen Servern).
- * Wir nutzen zunehmend freie Software im Gemeinde- und Pfarrbüro.

Junge Gemeinde

Wir laden auch weiter alle Jugendlichen zur Jungen Gemeinde ein. Sie trifft sich immer donnerstags Nachmittag. Ob die JG noch online stattfindet oder sich die jungen Leute wieder im Jugendkeller treffen können, erfahrt ihr bei oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de.

Freud und Leid

Getauft wurde:

am 13.12.2020 Annika Unterspann

Wir gedenken der Verstorbenen:

am 14.11.2020 Eva Adickes, geb. Faust,
im Alter von 89 Jahren

am 16.11.2020 Horst Gerlach, im Alter von 95 Jahren

am 05.12.2020 Ingeborg Finke, geb. Spittel,
im Alter von 93 Jahren

am 12.12.2020 Minna Roth, geb. Keller, im Alter von 82 Jahren

am 03.01.2021 Eberhard Meyer, im Alter von 84 Jahren



Heute: Nadin und Patrik Heinzl

Liebe Predigergemeinde!

Wir sind seit vielen Jahren mit der Predigerkirche verbunden. Wir haben uns im Jahr 2002 in der Kirche, deren Lettner damals gerade saniert wurde, vor Gott das Ja-Wort gegeben und Pfarrer Staemmlers Segen dafür empfangen. Unsere drei Kinder (18, 16 und 12) wurden hier getauft und teilweise konfirmiert. Wir genießen es, das anmutige Gebäude jeden Tag zu sehen, neue Details zu entdecken und Teil dieser Gemeinde sein zu dürfen. Die kirchliche Gemeinschaft gibt uns Kraft und schafft ein Gefühl der Geborgen- und Zufriedenheit. Darum lag es für uns nahe, sich für die Gemeinde zu engagieren. Seit fünf Jahren bin ich – Nadin Heinzl – ehrenamtlich für die Organisation der Vermietung des Kapitelsaals, neben meinem eigentlichen



Nadin und Patrik Heinzl

Foto: privat

Beruf als Logopädin, verantwortlich. Im Kapitelsaal des Predigerklosters wurde früher täglich ein Kapitel aus der Regel des Klosters gelesen. Heute finden darin nicht nur Veranstaltungen für und mit der Gemeinde statt, sondern man kann den Saal für private Feiern und Vorträge mieten. Ich nehme die zahlreichen Anfragen entgegen und zeige den potentiellen Interessenten diesen geschichtsträchtigen Raum, der jede Veranstaltung mit und ohne aufwändige Dekoration zu etwas ganz Besonderem werden lässt, weil er selbst etwas Besonderes ist. Oft sind es Mitglieder der Predigergemeinde selbst, die ich durch meine Arbeit besser kennenlernen kann. Ich sehe den Raum nicht als klassische Event-Location mit günstiger Innenstadtlage, sondern als einen Ort der Zusammenkunft, wo Ereignisse stattfinden, die Menschen mit der Predigerkirche verbinden. Häufig sind es Feierlichkeiten mit kirchlichem Bezug wie Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten. Wegen der Umbauarbeiten im Refektorium kann der Kapitelsaal voraussichtlich erst ab September 2021 wieder vermietet werden. Wenn Sie Interesse haben, stehe ich Ihnen gern als Ansprechpartner zur Verfügung (kapitelsaal@predigerkirche.de).

Darüber hinaus haben mein Mann, Patrik Heinzl, und ich vor etwa drei Jahren entschieden, einem Aufruf im Wochenblatt zu folgen und die Geschäftsführung für die gemeinnützige Stiftung zum Erhalt der Predigerkirche und des -klosters zu übernehmen.

Die Stiftung existiert erst seit Ende 2014. Sie hat zum Ziel, das Bauwerk und die darin enthaltenen Kunstschätze einschließlich der Schuke-Orgel, deren Klang wir im Gottesdienst und zu anderen Veranstaltungen regelmäßig bewundern können, zu bewahren und zu erhalten. Da die Einnahmen aus dem Stiftungskapital dafür nicht ausreichen, bemühen wir uns um Spenden. Durch die Unterstützung der Stiftung setzte die Kirche bereits erste Projekte, wie die Restaurierung der Grabplatte Aurifaber um. Auch zur laufenden Sanierung des Refektoriums im Vorfeld des Einbaus der Winterhalter-Orgel leistete die Stiftung einen Beitrag. Wenn Sie die Arbeit der Stiftung unterstützen möchten, informieren Sie sich im Internet unter stiftung.predigerkirche.de oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf (stiftung@predigerkirche.de).

Herzliche Grüße, Ihre Nadin Heinzl, Ihr Patrik Heinzl



Spatenstich für den Kirchenpavillon auf den Petersberg

Foto: Matthias Frank Schmidt

Die BUGA kommt

Kirchenkreis ist Gastgeber auf dem Petersberg

Bei Redaktionsschluss ist der Petersberg noch eine Großbaustelle: Aber schon bald, von April bis Oktober dieses Jahres, wird dort der ökumenische Kirchenpavillon zu finden sein. Die beeindruckende Holzkonstruktion aus Lärchenholz, die von Studierenden der Fachhochschule Erfurt entworfen wurde, steht schon.

Richtfest für den ökumenischen Kirchenpavillon wurde am 30. September vergangenen Jahres gefeiert. Ein „Joint-Venture“ der

Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) und des katholischen Bistums Erfurt machte den Bau des Andachts-, Veranstaltungs- und Begegnungsortes auf dem Petersberg möglich.

Vom 26. April bis zum 2. Mai sowie vom 4. bis 10. Oktober 2021 ist der Kirchenkreis Erfurt Gastgeber im Kirchenpavillon. Kirchengemeinden, kirchliche Institutionen und Werke erhalten dann die Gelegenheit, sich auf Einladung des Kirchenkreises Er-

furt zu präsentieren. „Ins Herz gesät – Kirche auf der BUGA 21“ lautet das Motto, das sich evangelische und katholische Christen für ihre Zeit auf dem Petersberg und ihre Gäste gegeben haben. Demzufolge ranken sich viele Aktionen ums Gärtnern und um die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

So wird der Kirchenkreis Erfurt in Kooperation mit dem Cansteinschen Bibelzentrum in Halle einen Kirchenführer mit Pflanzendarstellungen in Erfurter Kirchen herausgeben. Mitautorin Ruth Bredenbeck ist vielen Erfurter Pflanzenfreunden bestens bekannt: Der Bibelpflanzenpfad im ega-Park trägt ihre gärtnerische Handschrift.



Der Kirchenpavillon nach der Fertigstellung
Foto: Kirchenkreis Erfurt / Timo Göbel

Auch das Christophoruswerk Erfurt, das zwei Tage im Kirchenpavillon in Eigenregie gestaltet, wird sich gärtnerisch betätigen. Schon jetzt wird im Werk ein transportables Hochbeet gebaut. Es besteht aus mehreren Modulen und wird - orange bepflanzt - das Logo des Christophoruswerkes darstellen. Mit diesem Hochbeet, das nicht zuletzt die Vielfalt des Christophoruswerkes symbolisiert, bewirbt sich das Werk um einen Platz im BUGA-Wettbewerb „Kirchengrün“.



So sollen die einzelnen Module des Beetes in der Zeit zwischen dem ersten Auftritt des Werkes am 28. April und dem zweiten Auftritt im Oktober auf die Reise im Werk gehen und dort von den Beschäftigten und Mitarbeitenden gehegt und gepflegt werden.

Ansonsten wartet ein buntes Programm auf die Besucher des Kirchenpavillons. Täglich finden mittags und abends Andachten statt, die von den Kirchengemeinden im Kirchenkreis im Wechsel gestaltet werden. Zudem gibt es allen Tagen Angebote für Kinder und Familien. Der 5. Oktober wird vom „Büro für ausländische Mitbürger“ gestaltet, dessen Träger der Kirchenkreis Erfurt ist. An diesem Tag wartet auf die Besucher ein buntes interkulturelles Programm.

Bis es im April los geht, sollte sich einiges auf dem Petersberg getan haben. Denn bereits seit November 2020 wird rund um den Kirchenpavillon gesät und gepflanzt, darunter Wein, Feigen und Oliven. Apfelbäume und diverse Kübelpflanzen kommen in diesem Jahr dazu.

Franziska Friedrich

Weitere Informationen unter
www.kirche-buga2021.de

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt



TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Stiftung Evangelische Predigerkirche Erfurt

Die Predigerkirche ist ein Kulturdenkmal von besonderem Rang. Die Dominikanerkirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und ist eine der bedeutendsten heute noch erhaltenen Bettelordenkirchen. Das Gestühl im Hohen Chor, die Sakristei, der Kapitelsaal, das Refektorium und die alte Dachkonstruktion des Dormitoriums sind noch im ursprünglichen Zustand erhalten.

Derzeitiges Projekt ist die Restaurierung eines der bedeutendsten Kunstschatze des so genannten „Kalvarienberges“. Das Bild stammt von 1350 und zeigt eine ungewöhnlich figurenreiche Szene mit der Kreuzigung Jesu.



Helfen Sie mit, dieses einzigartige Ensemble und seine Kunstschatze zu bewahren und zu erhalten!

**SPENDENKONTO
SPARKASSE ERFURT**

IBAN: DE57 8205 1000 0163 0844 32
PayPal: stiftung@predigerkirche.de

**Herzlichen
Dank!**



Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen. Spenden können auch in der Kirche oder im Gemeindebüro persönlich abgegeben werden.

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer

Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

PfarrerIn Ulrike Kaffka

ulrike.kaffka@predigergemeinde.de

Pfarrer Holger Kaffka

holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Jürgen Reifarh

juergen.reifarh@predigergemeinde.de
Tel.: 0172-6912971

Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von
10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro,
Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:

Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:

KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.augusta-viktoria-stift.de
www.cyriakkapelle.de



Herausgeber: Gemeindegkirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B.
Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen
Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:
11.04.2021

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp - Vorsitzende des GKR

0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist

0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergemeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor

0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Sabine Hambach – Kinderchor

0361-74434155
kinderchor@predigergemeinde.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge

0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis

ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter

oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+

kigo9plus@predigergemeinde.de

Mirjam Rylke - Seniorenarbeit

0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis

0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche

kju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst

0162-6267794
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister

0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst

alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek

0361-55048484 archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde

Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke

Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008043
a.hummel@augusta-viktoria-stift.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treff. Bitte im Gemeindebüro nachfragen.

Kinderkirche für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.

Kinderclub KIX für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.

Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098.

Prediger-Kickers, Fußball für 4- bis 10jährige, Kontakt über julius.tantoh@predigergemeinde.de.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.

Theologie für Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.

Volleyball – generationenübergreifend, freitags 17:00 Uhr in der Domsporthalle.

Basketball – generationenübergreifend, mittwochs 19:00 Uhr in der Sporthalle der Ev. Grundschule.

Begegnung im Gemeindehaus jeden Samstag, 15:00 Uhr. Erfurter und Geflüchtete. Mit Kaffee, Tee, Gebäck. Zum Kennenlernen, Sprechen, Spielen, Kickern.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag mittwochs 14:30 Uhr im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienkreis im Gemeindehaus.

Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Kinderchor jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6. Beide Chöre werden von Sabine Hambach betreut.

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de

